

Az.: 0402-07 / T Ch, R Tr

Kiel, 6. Januar 2023

**V o r l a g e  
der Kirchenleitung  
für die Tagung der Landessynode am 23.-25. Februar 2023**

**Gegenstand: Kirchengesetz über die Zustimmung zu dem Partnerschaftsvertrag zwischen der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland**

**Beschlussvorschlag:**

Der Landessynode wird folgender Beschluss empfohlen:

1. Die Landessynode beschließt das Kirchengesetz über die Zustimmung zu dem Partnerschaftsvertrag zwischen der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland.
2. Die Landessynode bittet die kirchlichen Körperschaften, bei der inhaltlichen Ausgestaltung der Partnerschaften zwischen der Nordkirche und ihren Partnerkirchen besonders auf die Beteiligung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu achten.

**Anlagen:**

- Anlage 1: Entwurf Kirchengesetz
- Anlage 2: Entwurf Partnerschaftsvertrag (parafiert am 3.6.2022)
- Anlage 3: Partnerschaftsvereinbarung alt (2011)
- Anlage 4: Übersicht über bestehende Partnerschaften der Nordkirche

**Beteiligt wurden:**

Rechtsausschuss der Landessynode am 9.12.2022

**Finanzielle Auswirkungen:**

Keine, die im unmittelbaren Zusammenhang mit dem Abschluss des Partnerschaftsvertrags stehen oder durch den Vertrag begründet würden.

**Begründung:**

Nach Verhandlungen kam es im Jahr 2011 zum Abschluss eines Partnerschaftsvertrags zwischen der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche und der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB). Der Vertrag wurde für die Dauer von zehn Jahren unterzeichnet. Nach Rücksprache mit den Kirchenleitungen in Brasilien und in der Nordkirche wird eine unbefristete Fortsetzung des Vertrages gewünscht. Die notwendigen Änderungen im Vertrag wurden in Abstimmung zwischen dem Lateinamerikareferat des ZMÖ (C. Hug, Referentin), der Kirchenleitung der IECLB (P. Dr. Mauro B. de Souza, Zweiter Vizepräsident) und den Fachdezernaten des Landeskirchenamtes eingearbeitet. Da der Vertrag sich in der Vergangenheit bewährt hat, wurden keine wesentlichen inhaltlichen Veränderungen vorgenommen.

Die IECLB (Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien) ist eine Kirche von Parochialgemeinden, die seit der deutschen Einwanderung im Jahr 1824 in Brasilien entstand, wo die Ausübung von Religionen, die nicht katholisch waren, nicht erlaubt war. Einer der ersten Erlasse der neuen Republik, die im Jahr 1889 eingeführt wurde, war die Religi-

onsfreiheit. Vom Status einer „verbotenen“ Kirche wechselte die IECLB in den einer „geduldeten“ Kirche, da die große Mehrheit weiter katholisch war. Dasselbe (Kirchen-)Gebäude diente oftmals für die Gottesdienste am Sonntag und den Unterricht der Kinder in der Woche. Jegliche finanziellen Mittel mussten unter den Mitgliedern beschafft werden oder kamen aus dem Ausland. Bis heute unterhält der Beitrag der Mitglieder die Kirche und ihre Mission.

Die IECLB hat heute rund 770 000 Mitglieder im ganzen Land. Sie ringt angesichts der Herausforderungen in Brasilien – ungerechte Verteilung von Gütern, Unterdrückung der indigenen Völker, Landlosenproblematik, Wachstum der Pfingstgemeinden, rechtspopulistische Kräfte in den eigenen Reihen – um ihre Identität und gleichzeitig um eine interkulturelle Öffnung. Damit verbunden ist die Suche nach Schritten, die die Kirche lebendiger und attraktiver in der multikulturellen brasilianischen Gesellschaft machen. Die Leitung der Kirche, zusammen mit ihren 18 Synoden, versucht, die Gemeinden zu unterstützen, damit sie ihre Verantwortung übernehmen und Initiativen ergreifen, um die Kirche in der heutigen Zeit zu stärken, in der sie sich auf einem religiösen Markt in Brasilien behaupten muss.

Die personellen Beziehungen zwischen der Nordkirche bzw. ihrer Vorgängerkirchen und der lutherischen Kirche in Brasilien wurden zunächst durch Dr. Lothar Carlos Hoch etabliert; er war der erste Pastor und ökumenische Mitarbeiter aus Brasilien, der 1992 im NMZ/ZMÖ arbeitete. Nach Dr. Hoch arbeiteten hier Ari Knebelkamp (1997-2004), Geraldo Grützmann (2004-2012) und Dr. Karen Bergesch (2012-2017), die zusätzlich als Lateinamerikareferentin tätig war.

Es bestehen lebendige Partnerschaftsbeziehungen auf Gemeinde- und Kirchenkreisebene zwischen der IECLB und der Nordkirche. Diese werden seit 2013 verstärkt durch Freiwillige aus Brasilien, die einen einjährigen Freiwilligendienst in Einrichtungen der Partnergemeinden leisten.

Die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Nordkirche ist Teil ihres kirchlichen Auftrags. Im Mittelpunkt dieser Arbeit stehen die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihrer Beziehung zu Gott, zu ihren Mitmenschen und zu sich selbst. (vgl. Präambel Kinder- Jugendgesetz). Mit dem vorgeschlagenen, das Zustimmungsgesetz begleitenden Beschluss der Landessynode wird die Verantwortungsübernahme von Kindern und Jugendlichen im Sinne von Artikel 12 der Verfassung auch im Bereich der Partnerschaftsarbeit ermöglicht und gefördert.

Zwischen Landeskirchenamt, Kirchenleitung und Rechtsausschuss der Landessynode (Sitzung des Rechtsausschusses vom 1. Juli 2014 TOP 2) wurde anlässlich der Partnerschaftsvereinbarungen mit den Diözesen Ely, Lichfield und Durham im Jahr 2014 das Verfahren für die Behandlung von Partnerschaftsvereinbarungen überprüft und neu festgelegt. Es sollte künftig wie folgt aussehen:

1. Die zuständigen Verhandlungsführenden der die Vereinbarung schließenden Kirchen paraphieren den ausgehandelten Vereinbarungstext an seinem Ende durch Anbringen ihrer Initialen. Damit wird bestätigt, dass die Vereinbarung so verhandelt wurde und sachlich richtig ist.
2. Das Kollegium legt der Kirchenleitung den Vereinbarungstext zur Zustimmung vor. Die Kirchenleitung nimmt bei Zustimmung eine Unterzeichnung vorbehaltlich der Entscheidung der Landessynode per Kirchengesetz in Aussicht.
3. Die Landessynode stimmt dem paraphierten Vereinbarungstext per Kirchengesetz zu.
4. Die Kirchenleitung unterzeichnet die Vereinbarung durch zwei ihrer Mitglieder.

Die Zuständigkeit der Landessynode ergibt sich hierbei aus Artikel 78 Absatz 3 Nummer 7 in Verbindung mit Artikel 8 Absatz 1 Verfassung.

*Entwurf*

**Kirchengesetz über die Zustimmung zu dem Partnerschaftsvertrag zwischen der  
Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und der Evangelischen Kirche  
Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien**

**Vom**

Die Landessynode hat das folgende Kirchengesetz beschlossen:

**Artikel 1**

Dem Partnerschaftsvertrag zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland und der Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien wird zugestimmt.

**Artikel 2**

(1) Dieses Kirchengesetz tritt am Tag nach der Verkündung in Kraft.

(2) Der Tag, an dem der Vertrag in Kraft tritt, ist im Kirchlichen Amtsblatt bekannt zu geben.

Das vorstehende, von der Landessynode am ..... beschlossene Kirchengesetz wird hiermit verkündet.

Schwerin,

Die Vorsitzende der Ersten Kirchenleitung

Landesbischöfin

Az.: NK 0402-07 – T Ch/R Tr

**Vertrag zwischen der**  
**Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland**  
Dänische Straße 21-35  
24103 Kiel

und der

**Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien**  
Rua Senhor dos Passos, 202  
90020-180 Porto Alegre/RS

**§ 1 Präambel**

1. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche) und die Evangelische Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) sehen ihr Wirken in dem Auftrag gegründet, den Jesus Christus seiner Kirche gegeben hat. Kraft dieses Auftrages verstehen sich die vertragschließenden Kirchen als Teil der weltweiten Christenheit und arbeiten in Zeugnis und Dienst der Kirche für die Welt zusammen. Sie haben Teil an der weltumspannenden Mission Gottes.

Im Bewusstsein der unterschiedlichen Bedingungen, in denen beide Kirchen leben, wollen sie als Partnerinnen ihre Zusammenarbeit stärken, um das gemeinsame christliche Zeugnis in der Welt zu fördern. Sie geben einander Anteil an den ihnen anvertrauten geistlichen und materiellen Gaben.

Durch Gebet füreinander und konkrete Verabredungen wollen sie die Partnerschaft mit Leben erfüllen. Im Zentrum steht dabei das ökumenische, missionarische und entwicklungsbezogene Lernen.

2. Beide Kirchen, die in der Gemeinschaft des Lutherischen Weltbundes verbunden sind, bekräftigen hiermit im Wissen um die gemeinsamen Wurzeln in der Geschichte der abendländischen Kirche und in der reformatorischen Bewegung des 16. Jahrhunderts die zwischen ihnen bestehende und praktizierte Gemeinschaft. Auf Kirchenkreis- und Gemeindeebene bestehen vielfältige, teilweise langjährige Beziehungen. Seit 1992 gibt es den Austausch von Pastorinnen und Pastoren. Junge Menschen sind als Stipendiatinnen und Stipendiaten und als Teilnehmende an Freiwilligenprogrammen bei den Vertragspartnerinnen zu Gast. Dieser Vertrag führt die zwischen der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche und der IECLB am 18. Februar 2011 vereinbarte Partnerschaft fort.

3. Die Nordkirche ist Teil der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) und Glied der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Mitglied in der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und in der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). Die IECLB ist Mitglied im Nationalen Kirchenrat (CONIC) und im Lateinamerikanischen Kirchenrat (CLAI). Beide Kirchen sind Mitglied im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK). Die Vertragspartnerinnen unterrichten diese Vereinigungen über diese Vereinbarung.

## § 2 Verabredungen

Die Partnerschaft zwischen den beiden Kirchen soll durch folgende Verabredungen Ausdruck gewinnen und vertieft werden:

### 1. Gegenseitige Information

Die Vertragspartnerinnen informieren sich über wichtige Vorgänge in Kirche und Gesellschaft. Sie leisten Öffentlichkeitsarbeit über die Partnerkirche und ihre Entwicklung. Sie wissen, welche Kirchenkreise (Synoden), Gemeinden und Dienste und Werke an der Partnerschaftsarbeit mitwirken. Innerhalb beider Kirchen sorgen damit beauftragte Abteilungen für die Sammlung und Weitergabe von Informationen an entsprechende Einrichtungen und Personen.

### 2. Ermöglichung von Begegnungen und Austausch

Die Vertragspartnerinnen fördern persönliche Begegnungen und Austausch. Hier geschieht ökumenisches Lernen durch Kennenlernen des jeweils anderen Kontextes, in dem Glaubensgeschwister ihr Christsein leben. Die Vertragspartnerinnen laden sich gegenseitig unter anderem zu Synoden, Konferenzen, kirchlichen Festen und Programmen ein. Sie verabreden Begegnungen von Vertreterinnen und Vertretern kirchenleitender Organe, der Kirchenkreise, der Gemeinden und der Dienste und Werke, die die Partnerschaft mitgestalten. Sie ermöglichen die Entsendung von Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Freiwilligen.

### 3. Förderung und Stärkung von Partnerschaften auf verschiedenen Ebenen

Die Vertragspartnerinnen teilen die Überzeugung, dass Partnerschaft davon lebt, dass auf unterschiedlichen Ebenen partnerschaftliche Beziehungen bestehen. Daher pflegen und fördern sie die bestehenden Partnerschaftsbeziehungen auf den Ebenen der Kirchenkreise, Gemeinden und der Dienste und Werke. Die Vertragspartnerinnen legen darauf Wert, dass die Partnerschaftsarbeit gemeinsam und verantwortlich von Haupt- und Ehrenamtlichen getragen wird.

### 4. Gemeinsames Engagement für Gerechtigkeit

Die Vertragspartnerinnen nehmen Anteil am weltweiten Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie tauschen sich über Maßnahmen und Programme aus, die sie durchführen, um der Vision von der Einen Welt näherzukommen. Sie sind offen für Impulse aus Theologie, Diakonie und Gesellschaft und setzen sich damit auseinander. In der Partnerschaftsarbeit greifen sie aktuelle Herausforderungen wie zum Beispiel den Klimawandel auf. Sie unterstützen sich gegenseitig bei einzelnen Projekten und Programmen und wollen projektbezogen kooperieren.

### 5. Teilen von Ressourcen

Ausdruck der Verbundenheit der Vertragspartnerinnen ist das Teilen von spirituellen und materiellen Ressourcen. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Haushalterschaft und der Transparenz, die auch für die in der Partnerschaft engagierten Kirchenkreise, Gemeinden, Projektgruppen und Dienste und Werke gelten. Gegenseitige Rechtsansprüche werden

hierdurch nicht begründet. Die Vertragspartnerinnen wollen hierüber konkrete Absprachen treffen.

### § 3 Evaluierung

Die Vertragspartnerinnen vereinbaren, ihre Ziele und Erfahrungen mit der Partnerschaft in regelmäßigen Abständen – alle fünf Jahre - einer Evaluierung zu unterziehen.

### § 4 Laufzeit und Kündigung

Dieser Vertrag wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Die Vertragspartnerinnen haben die Möglichkeit, den Vertrag zu kündigen, wenn dafür wichtige Gründe vorliegen.

### § 5 Bekanntmachung, Inkrafttreten

Dieser Vertrag bedarf der Zustimmung gemäß den Bestimmungen der Nordkirche und der IECLB. Er tritt mit Unterzeichnung in Kraft. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens wird gemäß den Bestimmungen der Nordkirche und der IECLB bekannt gemacht. Der Vertrag wird in portugiesischer und deutscher Sprache verfasst und ausgetauscht. Der vorstehende Vertrag wird in zwei Urschriften ausgefertigt.

Silvia B. Geuz

TAh

Claudia H

Porto Alegre, 03.06.22 Mauro Becker

## Convênio entre a

**Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil – IECLB**  
Rua Senhor dos Passos, 202  
90020-180 Porto Alegre/RS

e a

**Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland**  
Dänische Straße 21-35  
24103 Kiel

### § 1 Preâmbulo

1. A Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (IECLB) e a Igreja Evangélica-Luterana no Norte da Alemanha (Nordkirche) consideram a sua atuação fundamentada na Missão conferida por Jesus Cristo à sua Igreja. Baseadas nessa Missão, as Igrejas que celebram este Convênio se entendem como parte da cristandade universal e cooperam mutuamente em testemunho e serviço da Igreja a favor do mundo e participam da Missão de Deus que abrange o mundo todo.

Conscientes das condições diferenciadas em que vivem ambas as Igrejas, elas querem fortalecer a cooperação a fim de dar testemunho cristão comum no mundo. Compartilham entre si os bens espirituais e materiais que lhes são confiados.

A parceria será mantida viva pela mútua intercessão e por acordos concretos e específicos. Trata-se de uma parceria para aprendizagem em termos de ecumenismo, missão e desenvolvimentos.

2. Ambas as Igrejas são membros da Federação Luterana Mundial, reforçando assim a consciência de suas raízes comuns na história da Igreja ocidental e a comunhão praticada e existente entre elas, com base no movimento reformatório do séc. 16. Nos níveis sinodal e comunitário existem múltiplas relações, em parte já há anos. Desde 1992 existe um intercâmbio de Ministras e Ministros entre ambas. Pessoas jovens, desde há muitos anos, são hóspedes nas Igrejas como bolsistas e como participantes de programas de voluntariado. Este convênio dá continuidade à parceria acordada entre a Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche e a IECLB em 18 de Fevereiro de 2011.
3. A Igreja Evangélica de Confissão Luterana no Brasil (IECLB) é membro do Conselho Nacional de Igrejas Cristãs (CONIC) e do Conselho Latino-Americano de Igrejas (CLAI). A Igreja Evangélica-Luterana no Norte da Alemanha é membro da Igreja Evangélica-Luterana Unida (VELKD), é filiada à Igreja Evangélica na Alemanha (EKD), é membro da Conferência de Igrejas Europeias (KEK) e da Comunidade das Igrejas Evangélicas na Europa (GEKE). Ambas as Igrejas são membros do Conselho Mundial de Igrejas. Ambas informarão essas agremiações eclesiais sobre o presente convênio.

## § 2 Acordos

A parceria entre as duas Igrejas se concretizará e aprofundará sobretudo pelos seguintes acordos:

### 1. Informação mútua

Ambas as Igrejas se informarão sobre fatos importantes na Igreja e na sociedade. Em ambas Igrejas se fará divulgação das Igrejas parceiras e seu desenvolvimento.

Ambas as Igrejas sabem quais Sínodos, Comunidades, serviços e departamentos de suas Igrejas estão participando com atividades com a Igreja parceira. Em ambas as Igrejas haverá departamentos encarregados de coletar essas informações e encaminhá-las aos setores competentes.

### 2. Possibilidade de Encontros e Intercâmbios

As Igrejas parceiras favorecerão encontros pessoais e intercâmbio. Neles acontece aprendizagem ecumênica quando representantes de ambas as Igrejas assim chegam a conhecer o respectivo contexto diferente em que as irmãs e os irmãos vivem a fé cristã no âmbito internacional.

As Igrejas se convidarão mutuamente para assembleias e concílios, conferências, festas e programas eclesiais importantes. Serão incentivados encontros entre órgãos da direção, entre representantes de serviços e instituições participantes das propostas de parceria bem como membros de Comunidades e Sínodos.

O envio de Ministras, Ministros e de pessoas voluntárias será um aspecto importante da parceria.

### 3. Promoção e fortalecimento da parceria em diversos níveis

A parceria entre as duas Igrejas será nutrida pelo exercício das relações em diversos níveis. Relações de parceria já existentes em nível de Comunidades e unidades maiores serão cultivadas e promovidas; da mesma forma, as relações entre setores de serviço e departamentos.

Ambas as Igrejas cuidarão para que, tanto pessoas remuneradas como pessoas colaboradoras voluntárias, sejam responsabilmente incluídas no desdobramento da parceria.

### 4. Empenho comum por justiça

Ambas as Igrejas participarão do empenho global em favor de justiça, paz e preservação da criação. Compartilharão entre si os passos e programas que realizam, a fim de promover a visão de um só mundo. Estarão abertas a impulsos das áreas teológica, diaconal e sociopolítica e discutirão sobre os mesmos. Acolherão desafios atuais, como por exemplo a mudança climática. Apoio mútuo em determinados programas ou cooperações na execução de projetos serão desejáveis.

### 5. Compartilhar de recursos

O compartilhar de recursos espirituais e materiais será expressão de nossa comunhão. O compartilhar de recursos financeiros obedecerá aos princípios da mordomia cristã e da transparência. Isto valerá também para Sínodos, Comunidades, instituições e grupos de

projetos. Porém, não se estabelecem prerrogativas legais. Sobre isso as Igrejas parceiras estabelecerão conversações concretas.

### § 3 Avaliação

Os objetivos e a legitimidade da parceria deverão ser avaliados em espaços regulares – a cada cinco anos.

### § 4 Duração e Suspensão

Este convênio é firmado por um período indeterminado. Cada parceira poderá rescindir, por motivo relevante, este convênio.

### § 5 Publicação e Entrada em vigor

Este convênio necessita da aprovação em conformidade com as disposições da Igreja do Norte e da IECLB. Este convênio entra em vigor no momento da sua assinatura. A data de entrada em vigor será anunciada de acordo com as disposições da Igreja do Norte e da IECLB. O convênio será redigido e compartilhado em português e alemão. O presente convênio acima referido será redigido em dois originais.

TA

Silvia B. Ganz

Claudia G

Porto Alegre, 03.06.22 Mauren Becher

**Vertrag zwischen der**  
**Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche**  
Dänische Strasse 21/31  
24103 Kiel

und der

**Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien**  
Rua Senhor dos Passos, 202  
90020-180 Porto Alegre

### § 1 Präambel

1. Die Nordelbische Evangelisch-Lutherische Kirche (NEK) und die Evangelischen Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien (IECLB) sehen ihr Wirken in dem Auftrag gegründet, den Jesus Christus seiner Kirche gegeben hat. Kraft dieses Auftrages verstehen sich die Vertragspartner als Teil der weltweiten Christenheit und arbeiten in Zeugnis und Dienst der Kirche für die Welt zusammen. Sie haben Teil an der weltumspannenden Mission Gottes.

Im Bewusstsein der unterschiedlichen Bedingungen, in denen beide Kirchen leben, wollen sie als Partner ihre Zusammenarbeit stärken, um das gemeinsame christliche Zeugnis in der Welt zu fördern. Sie geben einander Anteil an den ihnen anvertrauten geistlichen und materiellen Gaben.

Durch Gebet füreinander und konkrete Verabredungen wollen sie die Partnerschaft mit Leben erfüllen. Im Zentrum steht dabei das ökumenische, missionarische und entwicklungsbezogene Lernen. Das besondere Kennzeichen ihrer Partnerschaft ist der Personalaustausch.

2. Beide Kirchen, die in der Gemeinschaft des Lutherischen Weltbundes verbunden sind, bekräftigen hiermit im Wissen um die gemeinsamen Wurzeln in der Geschichte der abendländischen Kirche und in der reformatorischen Bewegung des 16. Jahrhunderts die zwischen ihnen bestehende und praktizierte Gemeinschaft. Auf Kirchenkreis- und Gemeindeebene bestehen vielfältige, teilweise langjährige Beziehungen. Seit 1992 gibt es den Austausch von Pastoren. Junge Menschen sind als Stipendiatinnen und Stipendiaten und als Teilnehmende an Freiwilligenprogrammen bei den Vertragspartnern zu Gast.

3. Die NEK ist Teil der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche in Deutschland (VELKD) und Glied der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und Mitglied der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK). Die IECLB ist Mitglied im Nationalen Kirchenrat (CONIC) und im Lateinamerikanischen Kirchenrat (CLAI). Beide Kirchen sind Mitglied im Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK). Die Vertragspartner unterrichten diese Vereinigungen über diese Vereinbarung.

## § 2 Verabredungen

Die Partnerschaft zwischen den beiden Kirchen soll durch folgende Verabredungen Ausdruck gewinnen und vertieft werden:

### 1. Gegenseitige Information

Die Vertragspartner informieren sich über wichtige Vorgänge in Kirche und Gesellschaft. Sie leisten Öffentlichkeitsarbeit über die Partnerkirche und ihre Entwicklung. Sie wissen, welche Kirchenkreise (Synoden), Gemeinden und Dienste und Werke an der Partnerschaftsarbeit mitwirken. Innerhalb beider Kirche sorgen damit beauftragte Abteilungen für die Sammlung und Weitergabe von Informationen an entsprechende Einrichtungen und Personen.

### 2. Ermöglichung von Begegnungen und Austausch

Die Vertragspartner fördern persönliche Begegnungen und Austausch. Hier geschieht ökumenisches Lernen durch Kennenlernen des jeweils anderen Kontextes, in dem Glaubensgeschwister ihr Christsein leben. Die Vertragspartner laden sich gegenseitig unter anderem zu Synoden, Konferenzen, kirchlichen Festen und Programmen ein. Sie verabreden Begegnungen von Vertreterinnen und Vertretern kirchenleitender Organe, der Kirchenkreise, der Gemeinden und der Dienste und Werke, die die Partnerschaft mitgestalten. Sie ermöglichen die Entsendung von Mitarbeitenden und ehrenamtlichen Freiwilligen.

### 3. Förderung und Stärkung von Partnerschaften auf verschiedenen Ebenen

Die Vertragspartner teilen die Überzeugung, dass Partnerschaft davon lebt, dass auf unterschiedlichen Ebenen partnerschaftliche Beziehungen bestehen. Daher pflegen und fördern sie die bestehenden Partnerschaftsbeziehungen auf den Ebenen der Kirchenkreise, Gemeinden und der Dienste und Werke. Die Vertragspartner legen darauf Wert, dass die Partnerschaftsarbeit gemeinsam und verantwortlich von haupt- und Ehrenamtlichen getragen wird.

### 4. Gemeinsames Engagement für Gerechtigkeit

Die Vertragspartner nehmen Anteil am weltweiten Engagement für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung. Sie tauschen sich über Maßnahmen und Programme aus, die sie durchführen, um der Vision von der Einen Welt näherzukommen. Sie sind offen für Impulse aus Theologie, Diakonie und Gesellschaft und setzen sich damit auseinander. In der Partnerschaftsarbeit greifen sie aktuelle Herausforderungen wie zum Beispiel den Klimawandel auf. Sie unterstützen sich gegenseitig bei einzelnen Projekten und Programmen und wollen projektbezogen kooperieren.

### 5. Teilen von Ressourcen

Ausdruck der Verbundenheit der Vertragspartner ist das Teilen von spirituellen und materiellen Ressourcen. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Prinzipien der Haushalterschaft und der Transparenz, die auch für die in der Partnerschaft engagierten Kirchenkreise, Gemeinden, Projektgruppen und Dienste und Werke gelten. Gegenseitige Rechtsansprüche werden hierdurch nicht begründet. Die Vertragspartner wollen hierüber konkrete Absprachen treffen.

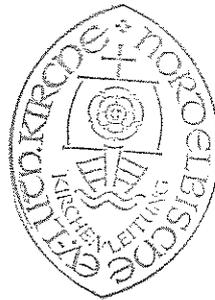
### § 3 Evaluation, vorzeitige Kündigung Auswertung und Laufzeit

Die Vertragspartner vereinbaren, ihre Ziele und Erfahrungen mit der Partnerschaft in regelmäßigen Abständen einer Evaluierung zu unterziehen und diesen Vertrag gegebenenfalls anzupassen. Jede Änderung dieses Vertrages bedarf der Zustimmung der Vertragspartner. Dieser Vertrag wird für die Dauer von zehn Jahren geschlossen. Die Vertragspartner haben die Möglichkeit, den Vertrag zu kündigen, wenn dafür wichtige Gründe vorliegen.

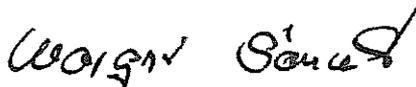
Rendsburg, den 18. Februar 2011



Vorsitzender der Kirchenleitung  
der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche



Präsident der Evangelischen  
Kirche Lutherischen Bekenntnisses  
in Brasilien



Mitglied der Kirchenleitung  
der Nordelbischen Ev.-Luth. Kirche



Präsident der Synode der  
Evangelischen Kirche  
Lutherischen Bekenntnisses in  
Brasilien

## Übersicht über bestehende Partnerschaften der Evangelisch - Lutherischen Kirche in Norddeutschland

letzte Aktualisierung: Januar 2023

	Name der Kirche	Vertrag in Kraft getreten	gültig bis	Bemerkungen
	Kirche von England			
1.	Diözese Ely	23.03.2015	unbefristet	
2.	Diözese Durham	09.11.2015	unbefristet	
3.	Diözese Lichfield	29.11.2014	unbefristet	Überprüfung nach 5 Jahren
4.	Estnische Evangelisch-Lutherische Kirche	01.11.2002	unbefristet	
5.	Evangelisch-Lutherische Kirche Lettlands			
6.	Evangelisch-Lutherische Kirche in Litauen			Beziehung seit 1990er
7.	Protestantische Kirche in den Niederlanden			Beziehung seit 1980
8.	Evangelisch-Augsburgische Kirche in Polen, Diözesen Wroclaw und Pomorsko-Wielkopolska	14.11.1999	unbefristet	
9.	Evangelisch-Lutherische Kirche in Rumänien	01.11.2019	unbefristet	
10.	Kirche von Schweden, Stift Växjö	06.06.2022	unbefristet	
	Evangelisch-Lutherische Kirche Europäisches Rußland			Beziehung seit 1993
11.	Propstei St. Petersburg			
12.	Propstei Kaliningrad			
13.	Russisch-Orthodoxe Kirche Eparchie St. Petersburg	19.06.2008	unbefristet	Vereinbarung zur Zusammenarbeit
14.	Ev.-Lutherische Kirche in der Republik Kasachstan	29.02.2009	automatische Verlängerung	
15.	Ev.-Luth. Kirche in Jordanien und im Heiligen Land	06.05.2004		Beziehungen seit den 1970er Jahren; 2004: Vereinbarung zur Mitwirkung in der Konferenz
16.	Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirchen in Indien			
17.	Evangelisch-Lutherische Jeypore Kirche	14.10.2007	unbefristet	Partnerschaftsvertrag
18.	Ev.-Lutherische Kirche in den Himalaya-Staaten Diözese Assam			
19.	Christenrat der Autonomen Region Guangxi			Beziehung seit 1980er
20.	Lutherische Philipphaus-Gemeinde Hongkong			Beziehung seit 1972
21.	Nationaler Chinesischer Christenrat			Beziehung seit 1980er
22.	Evangelisch-Lutherische Kirche von Papua Neuguinea			Beziehung seit 1972, Vereinbarung zw. ELCPNG und ihren Lutheran Overseas Partner Churches
23.	Lutherische Kirche auf den Philippinen			Beziehung seit 1981
24.	Iglesia Filipina Independiente (IFI)			seit 2015
25.	Kenianische Evangelisch-Lutherische Kirche			Beziehung seit 1991
26.	Evangelisch-Lutherische Kirche im Kongo			Beziehung seit 1980-er Jahre
27.	Evangelisch-Lutherische Kirche im Südlichen Afrika, Diözese Kap Oranje	13.10.2001	unbefristet	
28.	Evangelisch-Lutherische Kirche in Tansania	2013		MoU - Lutheran Mission Cooperation Beziehung seit 1971
28.1	Dodoma Diözese			Die Nordkirche hat eine Partnerschaft zur ELCT insgesamt; zu den aufgeführten Diözesen gibt es schon längere lokale Partnerschaften, aber diese verschieben sich; bei manchen wird es weniger, während neue Zusammenarbeit mit anderen (auch ganz neu gegründeten) Diözesen hinzukommen.
28.2	Konde Diözese			
28.3	Meru Diözese			
28.4	Nord Diözese			
28.5	Pare Diözese			
28.6	Südwest Diözese			
28.7	Südzentral Diözese			
28.8	Zentral Diözese	04.09.2011	unbefristet	
	Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika			
29.	Süd-Ohio Synode	23.10.2022	unbefristet	
30.	Chicago Synode			Beziehungen mit Hamburg
31.	United Church of Christ, Michigan Conference			Vertrag UCC-UEK, Zustimmungsbeschluss Synode Pommern Oktober 1986
32.	Iglesia Luterana Salvadorena (ILS)			Lutherische Kirche El Salvadors; Beziehung seit 1990, keine finanzielle Förderung seit 2012
33.	Evang. Kirche Lutherischen Bekenntnisses in Brasilien	01.07.2011	30.06.2021	Beziehung seit 1992, Gesetz und Vertrag in Bearbeitung
34.	Iglesia Evangélica del Rio de la Plata (IERP) (Argentinien, Uruguay, Paraguay)			